

# Jahresbericht 2016 ● STIFTUNG LAUENSTEIN

## Projekt „mittelpunkt-Schreibwerkstätten“

### 1. Kurzbeschreibung des Projektes



#### 1.1. Zielgruppe

Zielgruppe unseres Schreibwerkstatt-Projektes sind Erwachsene und auch Schüler mit unterschiedlichem Assistenzbedarf – insbesondere mit kognitiven Einschränkungen oder Mehrfachbehinderungen.

Bundesweit wurden in den Jahren 2009 bis 2016 bereits ca. 720 interessierte Frauen und Männer mit Assistenzbedarf für das Projekt, sowie auch Schreib-AnleiterInnen, gewonnen.

#### 1.2. Ziele

Das Projekt der Bundesvereinigung Selbsthilfe im anthroposophischen Sozialwesen e.V. unter Leitung von Ingeborg Woitsch versteht sich als **Bildungsinitiative**, die durch kreatives sowie biografisches Schreiben den Umgang mit Sprache als Ausdrucks- und Selbstfindungskraft für Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen fördern will.

1. Für Menschen mit Assistenzbedarf sind Möglichkeiten zur Fortbildung in Kommunikation sowie die Auseinandersetzung mit ihrer eigenen biografischen Situation wichtig. Dazu bedarf es professioneller Anleitung und Unterstützung.
2. In der internen und externen Öffentlichkeit kommen meist die sogenannten Fachleute zu Wort (MitarbeiterInnen aus der Behindertenhilfe, Verbandsfunktionäre, Behördenvertreter, Politiker) oder Angehörige. Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen haben bislang wenige eigene Sprachrohre. Hier wollen wir neue Plattformen schaffen.

Unsere Ziele sind konkret:

1. Schreibgruppen in anthroposophisch orientierten Einrichtungen zu impulsieren und nachhaltig zu etablieren. Die Kulturtechniken Schreiben und Lesen werden mit kreativen Methoden gefördert.
2. Durch kreative Biografiearbeit Menschen mit kognitiven Einschränkungen in ihrer Identitätsbildungs- und Selbstfindungskraft zu unterstützen.
3. Menschen mit Assistenzbedarf zu schulen und zu ermutigen, eigene Beiträge in der Zeitschrift PUNKT UND KREIS zu veröffentlichen. Wobei wir hier eng kooperieren mit dem Bundesverband anthroposophisches Sozialwesen e.V.
4. Ein Netzwerk an Teilredaktionen für die Zeitschrift PUNKT UND KREIS aufzubauen.
5. SchreibanleiterInnen zu schulen im Bereich Kreatives Schreiben mit Menschen mit kognitiven Einschränkungen.

## 2. Durchführung

### 2.1. Veranstaltung von **mittelpunkt-Schreibwerkstätten** und Etablierung von **Schreibgruppen in den Einrichtungen.**

Wir hatten in den Jahren 2009 bis 2015 bereits 49 zweitägige Schreibwerkstätten in 36 verschiedenen Einrichtungen bundesweit durchgeführt. Dabei war unser Projekt ca. 640 Menschen unmittelbar in den **mittelpunkt-Schreibwerkstätten** zugute gekommen. Veranstaltet haben wir zudem 2009 eine „mittelpunkt-Lesung“ sowie 2010 und 2015 jeweils ein „mittelpunkt-Festival“. Aus unseren Schreibwerkstätten wurden und werden Beiträge auf den „Mittelpunktseiten“ der Zeitschrift PUNKT UND KREIS veröffentlicht.

Die Zeitschrift ist downzuladen unter [www.anthropoi-selbsthilfe.de](http://www.anthropoi-selbsthilfe.de)

#### **2016 haben wir unsere Formate für die Schreibwerkstätten weiterentwickelt.**

Wir haben weitere sechs zweitägige **mittelpunkt-Schreibwerkstätten** veranstaltet, darunter eine AG aus der Internationalen Heilpädagogischen Tagung in CH-Dornach. Zudem boten wir eine Schreibleiter-Tagung in Berlin an.

#### **Eine weitere „Inklusive einrichtungsübergreifende Schreibwerkstatt“**

fand vom 26. bis 27. April 2016 am Rudolf-Steiner-Seminar in Bad Boll statt.

#### **„Bildungsangebote MitMensch“**

lud eine **mittelpunkt-Schreibwerkstatt** zu ihrer inklusiven Fachtagung vom 19. bis 21.5.2016 ein, die unter dem Titel „Ich-Kompetenz“ in Bad Hersfeld stattfand. Wir haben dort eine AG zum **„ICH-TAGEBUCH“** veranstaltet.

#### **Eine erste Schreibwerkstatt zu politischen Fragen**

fand in Haus Sonne zum **Thema EUROPA** statt. Die Beiträge wurden in unserer Zeitschrift PUNKT UND KREIS Michaeli 2016 veröffentlicht.

Auf der **Internationale Tagung für Heilpädagogik und Sozialtherapie** veranstaltete die Projektleiterin vom 3. bis 7. Oktober 2016 ein AG zum **mittelpunkt-Projekt** mit neun TeilnehmerInnen. Das Projekt war zudem mit einem Infotisch auf der Tagung vertreten.

Zur **5. SchreibleiterInnen-Tagung** vom 28. bis 30.10.2016 in Berlin trafen sich neun Schreibgruppen-AnleiterInnen der **mittelpunkt-Schreibwerkstätten** aus sieben verschiedenen Einrichtungen zur Schulung und Vernetzung.

Auf dem Tagungsprogramm stand u.a. das Thema „Leichte Sprache“.

Das Projekt hat mit seinen Angeboten in diesem Jahr ca. 80 Schreibwerkstatt-TeilnehmerInnen erreicht.

### 2.2. Inhalte der **mittelpunkt-Schreibwerkstätten 2016**

#### **2. – 3. Februar 2016 / Kulturpädagogische Arbeitsgemeinschaft Lindengarten, Legau [neu]**

#### **Schreibwerkstatt mit jungen Erwachsenen zum Thema LIEBE**

*Ansprechpartnerin Barbara Methner (Einrichtungsleitung) / Elisabeth Hamann*

#### **Feedback der Einrichtungsleiterin:**

„Es war für uns Fachkräfte sehr beeindruckend und berührend, wie Du die Arbeit mit uns begonnen hast und die Schreibprozesse begleitet hast. Die Achtsamkeit und Aufmerksamkeit und Würdigung eines jeden Beitrages, toll! Für uns alle ein Erlebnis, das nachwirkt und auch übertragbar auf andere Situationen ist.“

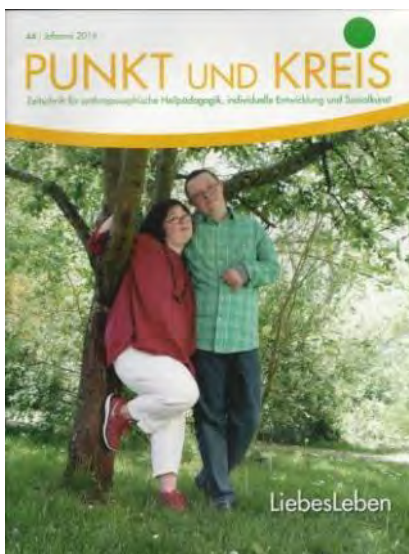
Die Bewohnerinnen und Bewohner sind sehr zufrieden. Es war ja zu bemerken, wie sich jede und jeder einbringen konnte und wie wir alle mit unseren so unterschiedlichen und sehr persönlichen

Texten zufrieden waren. Wir wurden berührt. Jeder hat etwas Neues von sich entdeckt, sich erkannt, sich erkannt gefühlt, sich zu zeigen gewagt.

Gerne möchten wir nun den Impuls des Schreibens aufgreifen und pflegen. Elisabeth Hamann wird sich für diese Arbeit stark machen. Der Anfang ist ja nun durch Deine Hilfe gemacht. Vielen Dank!

Danke auch für die Fotos, die ich mit den lieben Grüßen überreichen werde. Die Fotos sind ein sehr schönes Extra und keine Selbstverständlichkeit!

**Bitte übermittle auch unseren Dank an die Lauenstein-Stiftung, wenn Du wieder dorthin Kontakt hast. Es ist eine sehr wertvolle Arbeit, die unterstützt wird. Der Lindengarten sagt DANKE.“**



**Veröffentlichung auf den PUNKT UND KREIS-Mittelpunktseiten Johanni 2016**

**26. – 27. April 2016 / Rudolf-Steiner-Seminar, Bad Boll**

**Inklusive einrichtungsübergreifende Schreibwerkstatt**

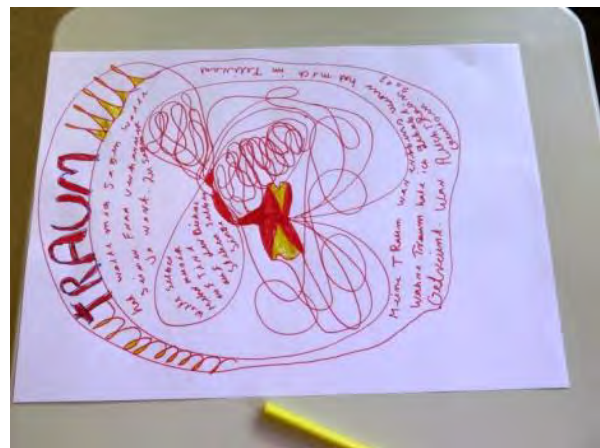
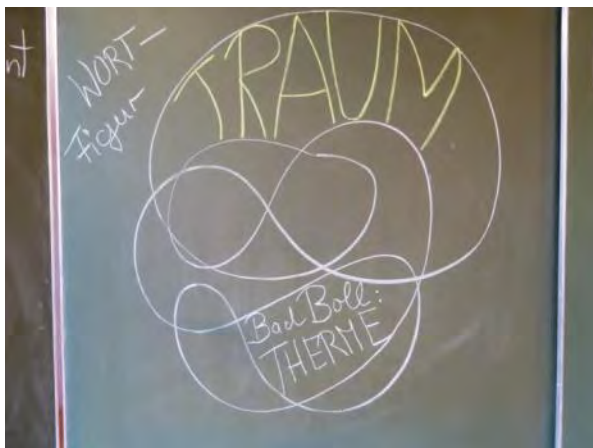
*Ansprechpartner Wolfgang Woide (Geschäftsführer Karl-Schubert-Gemeinschaft)*

*sowie Annette Pichler (RSS)*

In Bad Boll veranstaltete Anthropoi Selbsthilfe in diesem Jahr die zweite "überregionale inklusive Schreibwerkstatt". Die Initiative zu diesem besonderen Format einer mittelpunkt-Schreibwerkstatt war von Wolfgang Woide, Geschäftsführer der aus den Karl-Schubert-Gemeinschaft e.V. ausgegangen.

Das Rudolf-Steiner-Seminar bot angenehme Unterkünfte und Verpflegung für die angereisten TeilnehmerInnen und ein Haus mit guter Arbeitsatmosphäre in einer wunderschönen Umgebung. Hier trafen sich für zwei Tage elf Menschen mit und ohne Behinderung aus drei Einrichtungen: Die Karl-Schubert-Gemeinschaft, die kulturpädagogische Arbeitsstätte Lindengarten und die Lebensgemeinschaft Thorsmoerk waren dabei. Die Mitarbeiterin aus dem Lindengarten wie auch ihre Kollegin aus Thorsmoerk nahmen Schreib-Handwerkszeug und Ideen für die Neugründung einer Schreibgruppe in ihrer Einrichtung mit.

Die besondere Herausforderung einer "Inklusiven Schreibwerkstatt" liegt darin, Menschen mit und ohne Assistenzbedarf flexible Schreibsettings anzubieten, die für jede Schreibfähigkeit genug Anregung bietet, ohne die Schreibenden durch Über- oder Unterforderungen zu enttäuschen. In Bad Boll ist dies ein zweites Mal erfrischend gelungen durch Zaubersprüche, die das Schreiben leicht machen, durch ein Gespräch unter Fischen, durch zeichnerische Wortfiguren und nicht zuletzt durch die Geschichte eines goldenen Schuhs!



## 19. – 21. Mai 2016 / Bildungsangebote MitMensch, Bad Hersfeld

### Inklusive Fachtagung zur Ich-Kompetenz

#### „Was will ich eigentlich?“ – Arbeit mit dem Ich-Tagebuch

*Inklusives Dozentinnen-Team: Barbara Ehrhardt und Ingeborg Woitsch*

Die AG „Ich-Tagebuch“ wurde von der Projektleiterin im inklusiven Dozentinnen-Team zusammen mit Barbara Ehrhardt vorbereitet. Im Zusammenhang mit Fragen der Ich-Kompetenz haben wir das Tagebuch als Begleiter auf dem eigenen Entwicklungsweg kennengelernt.

Im Alltag ist es gar nicht so einfach, zu wissen, was man will. Es braucht dafür einen ruhigen Moment und einen inneren Raum der Ruhe und Besinnung. Solch einen Raum bietet das Tagebuch-Schreiben. Wir haben in der AG ein "Ich-Tagebuch" angelegt und auch über die drei Tage geführt. Das Ich-

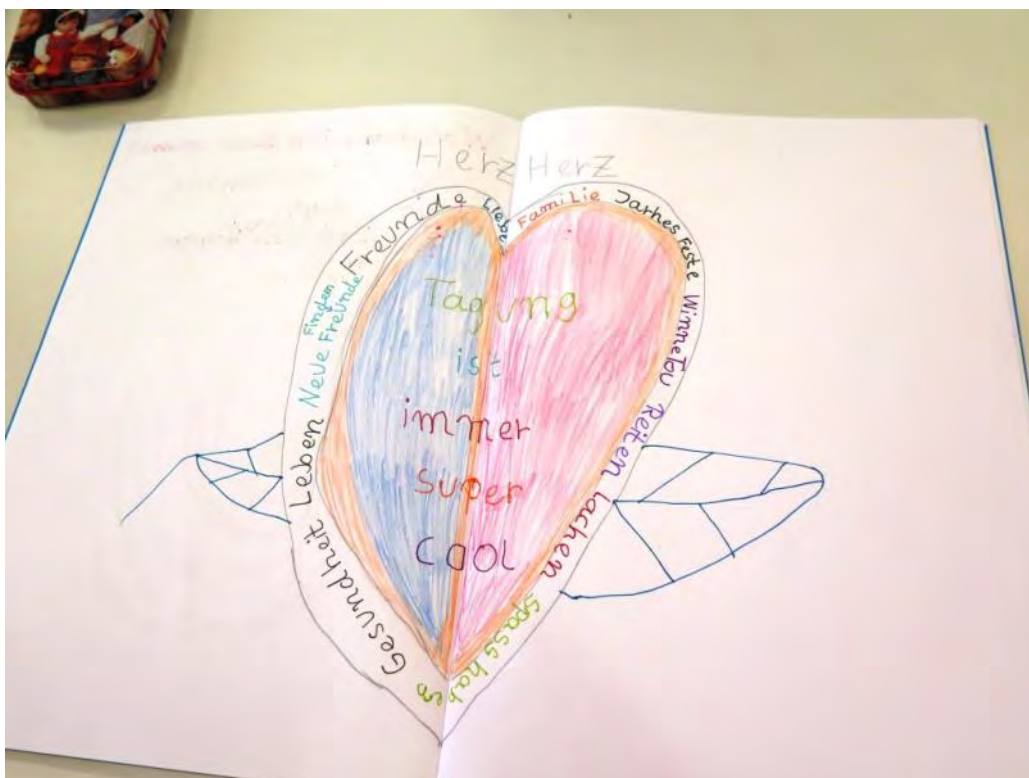
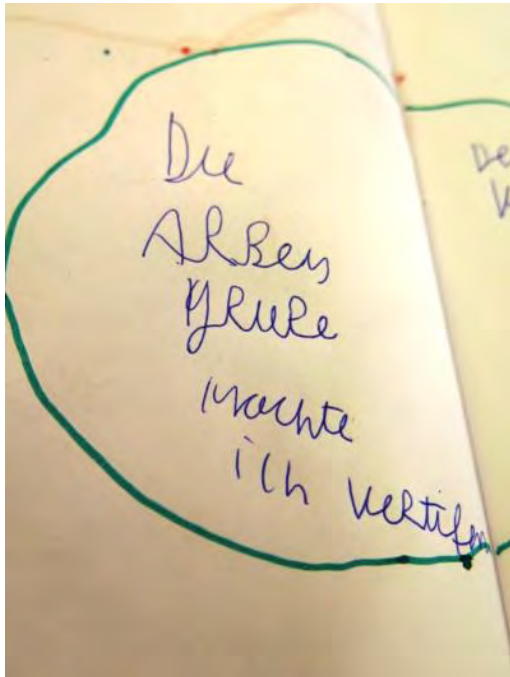
Tagebuch kann helfen, sich selbst besser zu spüren und auch zu reflektieren. Mit Hilfe solcher Tagebucharbeit erfuhren die TeilnehmerInnen, wie sie im Alltag ihre Ich-Kompetenz selbst entwickeln und unterstützen können.

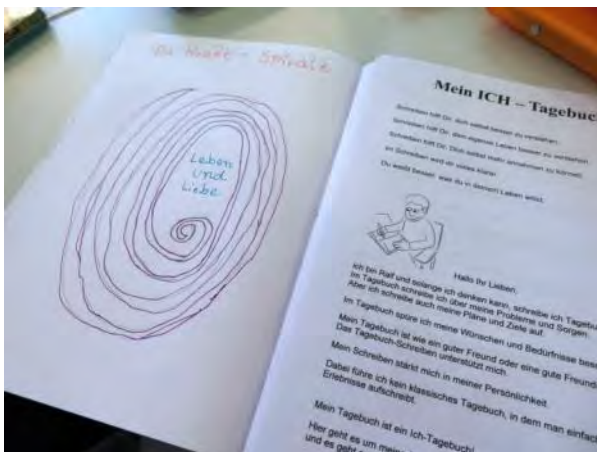
Wir haben zunächst eine persönliche Umschlagseite für das Tagebuch gestaltet.

Wir haben die "Energie-Spirale" kennengelernt und im Tagebuch gezeichnet als Hilfe, sich in eine gute Ruhekraft und Konzentration zu versetzen.

Wichtig war es im Tagebuch mit folgenden Fragen immer wieder, vielleicht täglich, zu arbeiten:

Welche Herzensanliegen habe ich? / Was beeinträchtigt mich? / Was unterstützt mich? / Was habe ich Neues gelernt?







## 29. – 30. Juni 2016 / Haus Sonne, Walsheim Europa in Leichter Sprache

Ansprechpartnerin *Miriam Saether (Schreibanleiterin)*

Wir leben in Europa. Zu Europa gehören 50 Länder. Einige Länder davon gehören zur Europäischen Union. Warum gibt es die Europäische Union und warum ist sie wichtig?

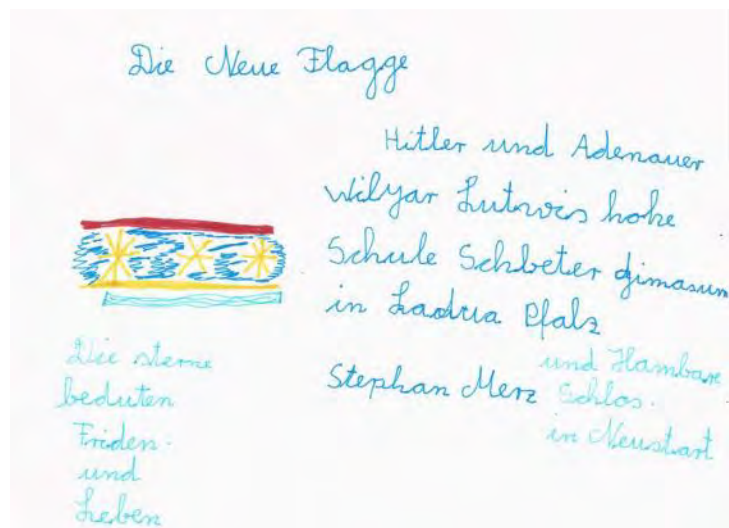
Das waren die Themen unserer Schreibwerkstatt in Haus Sonne. Gute Information in Leichter Sprache fanden wir im Arbeits-Heft „einfach Politik: Europa“ von der Bundeszentrale für politische Bildung. Wir haben die Deutschlandflagge und die Bedeutung ihrer Farben studiert.

Wie könnte eine neue Flagge mit neuen Farben für ein modernes Deutschland aussehen?

Wir haben auch Ideen für eine Botschafts-Flagge für Inklusion gesammelt.

Und wir haben einen Text für einen Inklusions-Song gedichtet.

**Veröffentlichung auf den PUNKT UND KREIS-Mittelpunktseiten Michaeli 2016**





### 13. – 14. September 2016 / Lebensgemeinschaft Höhenberg, Velden Biografische Schreibwerkstatt zum Älterwerden

*Ansprechpartnerin Ruth Reiche*

In unserer Schreibwerkstatt in der Lebensgemeinschaft Höhenberg haben wir uns mit den Fragen rund um das Thema „Älter werden“ auseinandergesetzt. Wie können wir in einem neuen Lebensabschnitt gut mit uns selbst und anderen zurecht kommen? Vor welche Herausforderungen stellt uns das Leben, wenn wir älter werden? Und welchen Reichtum an Lebens-Erfahrungen schenkt uns das Älterwerden?

In der Lebensgemeinschaft Höhenberg ist das „Haus Morgenstern“ für ältere und pflegebedürftige BewohnerInnen gebaut worden. In das Haus Morgenstern werden 16 ältere und pflegebedürftige Menschen einziehen können. Zudem gibt es 10 Plätze für eine Tagesbetreuung.

Wir haben das noch nicht fertige Haus im September 2016 besucht.

Wie wird unser Leben im Alter werden? Wir haben uns auch Gedanken über das Sterben gemacht. Der Umzug in das neue Haus wird ein Ort des Lernens werden.

**Veröffentlichung auf den PUNKT UND KREIS-Mittelpunktseiten Michaeli 2016**







### 3. – 7. Oktober 2016 / Internationale Heilpädagogische Tagung, Dornach AG „Schreiben“

Ansprechpartner: Rüdiger Grimm

In AG „Schreiben“ am Goetheanum fanden sich neun TeilnehmerInnen ein, die sich für die Arbeit in den mittelpunkt-Schreibwerkstätten interessierten und sie praktisch kennenlernen wollten. Viele der TeilnehmerInnen waren daran interessiert, in ihrer Einrichtung auch eine mittelpunkt-Schreibwerkstatt zu gründen.

Zugleich konnte ich mit einem Info-Stand das Projekt präsentieren.



### 28. – 30. Oktober 2016 – SchreibanleiterInnen-Tagung in Berlin

Zur 5. SchreibanleiterInnen-Tagung vom 28. bis 30.10.2016 in Berlin trafen sich neun Schreibruppen-AnleiterInnen der mittelpunkt-Schreibwerkstätten aus sieben verschiedenen Einrichtungen zur Schulung und Vernetzung. Auf dem Tagungsprogramm standen neue Schreibsettings, Erfahrungsaustausch sowie das Thema „Leichte Sprache“.



## 2.3. Zeitschrift **PUNKT UND KREIS**

2016 erschien die Zeitschrift schon im elften Jahr, die der Bundesverband anthroposophisches Sozialwesen e.V. gemeinsam mit der Bundesvereinigung Selbsthilfe im anthroposophischen Sozialwesen e. V. herausgibt.

Schwerpunkte der Zeitschrift in 2016 waren die Themen

- Ostern : „Heim. Heimat. Daheim.“
- Johanni: „LiebesLeben“
- Michaeli: „Europa: das sind wir!“
- Weihnachten: „Inklusive Lernorte“.

Die mittelpunktseiten sind eine Plattform, auf der die Schreibenden der mittelpunkt-Schreibwerkstätten selbst zu Wort kommen, redaktionell betreut von Ingeborg Woitsch.

## 2.4. **Barrierefreie Projekt-Website**

Auf dieser künstlerischen und barrierefreien Website sind seit 2012 die Schreibgruppen des mittelpunkt-Projektes mit ihren Texten und Bildern unter [www.mittelpunktseite.de](http://www.mittelpunktseite.de) zu finden. Die Seite bietet für Schreib-Interessierte Aktuelles, einen Pool für kreative Schreibtipps, Links und Literatur. Sie dient der Vernetzung sowie der Kommunikation mit einer größeren Öffentlichkeit. Die Website wird regelmäßig ergänzt und aktualisiert.



## 3. **Öffentlichkeitsarbeit**

Die mittelpunkt-Schreibwerkstätten sowie die mittelpunkt-Seiten in der Zeitschrift **PUNKT UND KREIS** stoßen auf große Resonanz und Wertschätzung in der Leserschaft (Menschen mit Assistenzbedarf, Angehörige und Einrichtungsmitarbeiter). Veranstaltete Schreib-Aufrufe in unserer Zeitschrift finden guten Widerhall und Teilnahmebereitschaft. Die Präsentation des Projektes in der Öffentlichkeit brachte immer erneut große Nachfrage der Einrichtungen nach den Schreibwerkstätten.

## 4. **Abschließende Betrachtung**

Das Interesse und der Bedarf einer Pflege und Schulung der eigenen Schreibkompetenz von Menschen mit einer sogenannten geistigen Behinderung sind groß. In diesem Jahr wurden die Schreibwerkstätten fast vollständig von neuen Teilnehmer-Einrichtungen eingeladen. Unsere angebotenen Schreibwerkstätten waren mit max. 12 TeilnehmerInnen schnell ausgebucht. Wir sind aber natürlich auf die gute Zusammenarbeit mit und die Unterstützung von MitarbeiterInnen in den verschiedenen Einrichtungen bundesweit angewiesen. Dadurch ist der Aufbau einer kontinuierlichen Schreibgruppe vor Ort durch Personalwechsel oder die Veränderung struktureller Gegebenheiten unter Umständen auch gefährdet. Insbesondere, da die Schreibgruppen-AnleiterInnen weitgehend ehrenamtlich arbeiten.

Uns ist es aber mit erfreulich großem Erfolg gelungen, eine bundesweite Schreibgruppen-Bewegung zu initialisieren, Schreibgruppen in anthroposophisch orientierten Einrichtungen nachhaltig zu etablieren und verlässliche Kooperationen aufzubauen.

Das neue „Format“ einer „Inklusiven einrichtungsübergreifenden Schreibwerkstatt“ in Zusammenarbeit mit dem Rudolf-Steiner-Institut in Bad Boll findet 2017 erneut statt.

Inzwischen gehören auch die „mittelpunkt-Seiten“, jeweils vier eigene Seiten in speziellem Layout in der Heftmitte der vierteljährlich erscheinenden Zeitschrift PUNKT UND KREIS, zum unverzichtbaren Bestandteil der Zeitschrift.

Die Zeitschrift richtet sich an Bewohner/innen, Mitarbeiter/innen und Angehörige in heilpädagogischen und sozialtherapeutischen Einrichtungen und wird auch öffentlich verteilt an Behörden, Ärzte, Verbände und andere Interessierte (aktuelle Auflage: 20.000). Durch das mittelpunkt-Projekt hat sich ein Netzwerk von Redaktionsgruppen für Beiträge in der Zeitschrift PUNKT UND KREIS gebildet.

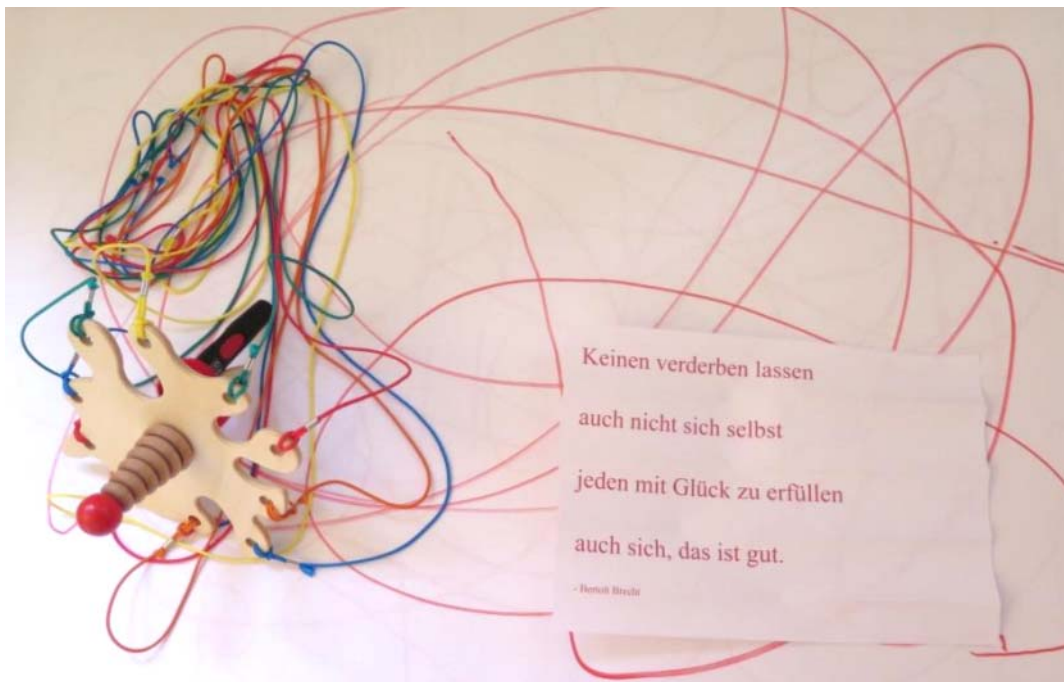
## 5. Nachhaltigkeit – Ausblick – Dank

Das Projekt hat im geförderten Zeitraum seine Zielsetzung mit erfreulich gutem Erfolg erreicht! Die Schreibwerkstätten sind als Bildungs- und Empowerment-Initiative für Menschen mit Assistenzbedarf etabliert. Bundesweit wurden Schreibgruppen gegründet und Kooperationen mit Ansprechpartnern vor Ort aufgebaut. Die mittelpunkt-Beiträge sind als inklusiver Bestandteil der Zeitschrift PUNKT UND KREIS fest verankert.

### 5.1. Ausblick 2017

Für 2017 sind weitere Schreibwerkstätten geplant, darunter eine weitere inklusive Schreibwerkstatt in Bad Boll, eine Schreibwerkstatt zum Flüchtlingsthema in der Gemeinschaft Altenschlirf in Herbstein sowie eine erste Schreibwerkstatt in der Tragenden Gemeinschaft in Kirchlinteln. Im Oktober 2017 wird zudem eine weitere Schulung der SchreibanleiterInnen der mittelpunkt-Schreibgruppen in Berlin stattfinden.

Die Stiftung Lauenstein hat mit ihrer Förderung dieses Projekts auf einen deutlichen Bedarf an Teilhabe an unserer Schriftkultur reagiert. Wir danken der Stiftung Lauenstein herzlich für die Unterstützung.



## 6. Links

[www.mittelpunktseite.de](http://www.mittelpunktseite.de)

[www.anthropoi-selbsthilfe.de](http://www.anthropoi-selbsthilfe.de) (hier finden Sie die Zeitschrift Punkt und Kreis als pdf zum Download)